

Präsident liest Bürokraten die Leviten

Deutliche Forderungen beim 38. Kreisfeuerwehrverbandstag in Hörste



Von Johannes Gerhards

Halle-Hörste(WB). »Wir lösen zuerst das Problem und fragen dann, ob wir zuständig waren«, betont der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, Hartmut Ziebs, vor über 700 Mitgliedern der »Feuerwehrfamilie« aus dem gesamten Kreisgebiet. Im Gegensatz dazu frage die Verwaltung zuerst nach der Zuständigkeit und löse das Problem so noch lange nicht.

Hartmut Ziebs besucht zum ersten Mal den Feuerwehrverbandstag im Kreis Gütersloh. In seinen Ausführungen wird klar, welche Forderungen Deutschlands oberster Feuerwehrmann an Entscheidungsträger aus Politik und Behörden stellt. Dazu gehöre, das Ehrenamt ernst zu nehmen, Bürokratie abzubauen und nicht zuletzt den zur Verfügung stehenden Etat deutlich zu erhöhen. Schließlich sei die Feuerwehr Garant für unser funktionierendes Staatssystem und bekenne sich als Träger der Völkerverständigung ganz klar zu Europa. Vor allem sei »innere Sicherheit ohne Feuerwehr nicht machbar«. Gelegentlich müsse man auch Versäumnisse von Polizei und Verfassungsschutz im Nachhinein korrigieren, etwa bei der Flüchtlingskrise oder nach Terroranschlägen..

»Es kann aber nicht sein, dass wir im Einsatz mit Blaulicht an der Ampel stehen bleiben müssen, zu umfangreichen Dokumentationen und der Einhaltung staatlicher Arbeitsschutzrichtlinien gezwungen werden«, sagt Hartmut Ziebs unter dem Beifall der Besucher im voll besetzten Festzelt. Zudem habe der Staat mit der Aussetzung der Wehrpflicht eine Chance versäumt, junge Menschen an den Staat heran zu führen. Er spricht sich für die Wiedereinführung aus – nicht nur bei der Bundeswehr, sondern vor allem im sozialen Bereich – auch um durch die damit verbundene Staatsbürgerkunde der Problematik von »Gewalt an der Einsatzstelle« effektiv zu begegnen.

Zuvor hatte auch die stellvertretende Landrätin Dr. Christine Disselkamp diese Thematik angesprochen. »Die Arbeit der Feuerwehr ist unverzichtbar für die Gesellschaft und verdient entsprechende Wertschätzung. Wir dürfen nicht hinnehmen, dass Einsatzkräfte behindert, angepöbelt oder sogar tötlich angegriffen werden«, so Disselkamp wörtlich. Sie bedankt sich für die leistungsstarken Wehren im Kreis und kündigt an, sich für ein Bevölkerungsschutzzentrum an zentraler Stelle einzusetzen.

Bürgermeisterin Anne Rodenbrock-Wesselmann findet es beruhigend, die Feuerwehr für den Ernstfall im Hintergrund zu wissen. Es sei richtig und wichtig gewesen, in Künsebeck einen weiteren Löschzug zu gründen, um den Herausforderungen der Zukunft begegnen zu können.

NRW Landtagspräsident André Kuper, selbst Ehrenbrandmeister, lobt die Feuerwehr als »gut funktionierendes Mehrgenerationenmodell« und fordert dazu auf, einfach mal »Danke« zu sagen. Kreisbrandmeister Dietmar Holtkemper verzichtet angesichts der zahlreichen Redebeiträge auf eine Verlesung diverser Jahresberichte, die für alle einsehbar auf der Webseite des Verbandes veröffentlicht werden. Die Versammlung spricht sich anschließend einstimmig für eine neue Satzung und die Umwandlung des Kreisfeuerwehrverbandes in einen eingetragenen Verein aus.
